Nr. 2470. Donnerstag, 16. Juni. (Morgen-Ausgabe.) 1864.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jügen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

## Deutschland.

Berlin, 14. Juni. Endlich hat auch die „Kreuzztg." die Mittheilung der „Köln. Ztg." von der Entlassung der drei Grafen Schmising-Kerssenbrock Notiz genommen. Erst in ihrer letzten Nummer wird derselbe abgedruckt und zwar um „einer falschen Auffassung Seitens ihrer katholischen Leser vorzubeugen". Bemerkenswerth ist das Raisonnement, welches die „Kreuzztg." daran knüpft. Sie will Niemanden zu nahe treten und muß daher nach allen Seiten hin ein wenig Recht, ein wenig Unrecht geben. Sie meint, man müsse die Frage prinzipiell den Offizieren nicht vorlegen, nur in einem bestimmten Fall, wo eine Weigerung sich zu duelliren, eintrete, müsse nach den militärischen Gesetzen verfahren werden. Der Schluß setzt dem Ganzen die Krone auf. Es heißt: „Dabei versteht es sich von selbst, daß vor einem höheren Richterstuhle die verschiedenen Erwägungen anders in das Gewicht fallen, und daß es aus einem anderen Gesichtspunkte überaus ehrenhaft ist, den Vorschriften seines Gewissens und seiner Religion zu folgen auch auf die Gefahr hin, um deswillen aus einem ehrenvollen, lieb gewordenen Stande scheiden zu müssen. Je mehr man aber um des Gewissens willen handelt bez. leidet, um so mehr sollte man sich auch gern und ohne Murren den unabweislichen Consequenzen unterwerfen."

— (B.- u. H.-Z.) Die gestrige General-Versammlung der „Ersten Preußischen Hypotheken-Actien-Gesellschaft hat gemäß Artikel 44 des Statuts die, nach Dotirung des Reservefonds und einer Verzinsung zu 4% für das eingezahlte Grund-Capital, aus dem alsdann verbleibenden Gewinn zu entnehmenden Tantième auf 6% für die Mitglieder des Verwaltungsraths und auf 6% für die Aufsichts-Commissarien festgesetzt. Zum Verwaltungsrath wurden mit großer Majorität die Herren: Wirkl. Geh. Rath von Rabe, Buchhändler G. Reimer, Rentier Hollmann, Geh. Reg.-Rath v. Salviati, Geh. Ober-Finanz-Rath Scheele, Bankier Zwicker (Gebrüder Schickler), David Hansemann, Adolph Hansemann, Geh. Ober-Finanz-Rath Scheller, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rath Dr. Krausnick in Berlin. Erblandmarschall von Flemming auf Basenthin, Freiherr von Diergardt in Viersen, Freiherr von Manteuffel auf Crossen, Baron von Eckardstein auf Prötzel, Bankier Eduard Oppenheim in Köln, gewählt. Das provisorische Comité hat den Verwaltungsrath zur Constituirung auf den 21. Juni einberufen.

— In der Nähe von Falkenburg fand, wie der „Od.-Ztg." geschrieben wird, am Freitag ein bedeutender Waldbrand in der Königl. Linichen'schen Forst, Bezirk Moosfier, statt, bei welcher ca. 800 Morgen 8- bis 16jährigen Kiefernbestandes zerstört wurden; es sind darunter 600 Morgen Staatsforst, 200 Morgen dagegen adelige Forst, dem Schloßbesitzer v. Mellenthin hierselbst und dem Gutsbesitzer v. Grünberg auf Bruchhof gehörig.

Belgard, 11. Juni. Auf dem heutigen Kreistage wurde nach einer sehr lebhaften Debatte betreffs der Eisenbahnfrage ein Beschluß dahin gefaßt, daß die Stände für den Fall der Ausführung der ursprünglich vom Geh. Rath Stein projectirten Linie Belgard-Schwellin-Bublitz Grund und Boden unentgeltlich der Gesellschaft zur Disposition stellen; sollte jedoch Belgard-Groß-Tychow-Bublitz oder eine Einmündung zwischen Belgard und Schievelbein gewählt werden, so wird nur eine Beihilfe von 25,000 Thlrn. gewährt. — Die betheiligten Städte Colberg, Cörlin, Belgard und Bublitz beabsichtigen eine Deputation nach Berlin zu schicken, um an entscheidender Stelle für die Richtung Belgard-Bublitz-Dirschau zu wirken. (Stett. Ztg.)

Oppeln, 12. Juni. (Bresl. Z.) Eine bedeutende Feuersbrunst hat am 10. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr die kleine bei Proskau gelegene Colonie Wilhelmsberg heimgesucht. Von den 16 daselbst befindlichen Possessionen sind 10 total abgebrannt, von 3 Possessionen wurden die Scheunen eingeäschert, bei der Königlichen Försterei außerdem die Stallung; nur 3 Besitzungen sind unversehrt geblieben. Vier Besitzer waren mit ihren Gebäuden gegen Feuersgefahr nicht versichert; 17 Familien sind obdachlos geworden. Das Feuer soll durch vorsätzliche Brandstiftung herausgekommen sein und ist gestern bereits ein der Unthat verdächtiges Individuum verhaftet worden.

Crefeld, 11. Juni. Der Verbandstag der rheinisch-westphälischen Genossenschaften, welcher heute und morgen hier gehalten wird, ist seit der zu Duisburg 1862 erfolgten Constituirung des Verbandes der zweite. Derselbe fand am 26. April v. J. in Mülheim an der Ruhr statt. Schulze-Delitzsch, der bis heute früh in Dortmund gewesen und dann einige Stunden in Essen zugebracht hatte, traf gegen 3½ Uhr Nachmittags ein. Außer dem gesammten Vorstande der als Vorort 1863/64 fungirenden Handwerker-Darlehns-Kasse begrüßten ihn auf dem Bahnhofe Hunderte von Bürgern. Die Straßen, durch welche er zur Wohnung des Vorsitzenden, Herrn Baum, fuhr, waren vielfach mit Flaggen geschmückt. Bei Beginn der Sitzung waren vertreten die Creditvereine zu Barmen, Bielefeld, Bochum, Bonn, Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, Essen, Gelsenkirchen, Herford, Köln, Crefeld, Mülheim an der Ruhr, Unna, Wesel und Witten; ferner die Consumvereine zu Crefeld und Witten; die Association der Schuhmacher zu Dortmund und diejenige der Bauhandwerker in Witten.

— Die „Südd. Ztg." schreibt: „Ueber die Berliner Verhandlungen mit dem Herzog Friedrich werden nachgerade Dinge bekannt, welche geeignet sind, die vielbeklagte Unzugänglichkeit des Herzogs in ein neues Licht zu rücken. Man soll ihm das Staatsgrundgesetz von 1848 als gefährlich, practisch jedenfalls nicht durchführbar bezeichnet haben, und selbst von Entlassung seiner Räthe, so notorisch gemäßigter Männer also wie der Herren Francke und Samwer, soll andeutungsweise gesprochen worden sein."

## England.

PN — Die Frage, was geschehen soll, wenn die deutschen Mächte nicht auf den englisch-dänischen Vorschlag eingehen wollten, beantwortet der „Economist" durch eine Reihe von Fragen, deren Ton vielsagend genug ist: „Könnten wir uns mit Waffengewalt einmischen und vielleicht einen europäischen Krieg hervorrufen, um eine willkürliche — eine eingestandener Maßen und nothwendiger Weise willkürliche und künstliche — Linie zehn oder zwanzig englische Meilen weiter südlich zu ziehen, als Preußen zugeben will? Könnten wir thatsächlich und buchstäblich in den Kampf gehen, um deutsche Grundbesitzer in Unterthänigkeit bei Dänemark zu halten, aus dem Grunde, daß ihre Arbeiter und Pächter von Sympathie oder Race dänisch seien? Soll England um einer unendlich kleinen Detailfrage willen das Schwert ziehen und das Festland in Krieg verwickeln, weil es zwar will, daß ein Alliirter 4000 Quadratmeilen hergebe, aber nicht, daß er 4500 hergebe?"

## Rußland und Polen.

Von der polnischen Grenze, 13. Juni. (Ostf.-Ztg.) Fürst Adam Sapieha zeigt in einer unterm 29. v. M. erlassenen und in der „Ojczyzna" veröffentlichten Kundmachung der in Frankreich sich aufhaltenden polnischen Flüchtlinge im Namen der National-Regierung an, daß der bisher ihnen gewährte geringe Sold wegen Erschöpfung der Hilfsquellen des Landes nur noch bis zum 6. Juni gezahlt werden wird, und fordert sie auf, von da ab ihren Lebensunterhalt durch eigene Arbeit zu erwerben. Ich theile aus dieser Kundmachung folgende, die Situation kennzeichnende Sätze mit: „Da die Hilfsquellen des Landes durch den 16monatlichen Kampf und die beispiellose Devastirung desselben durch den Feind erschöpft sind und daher gegenwärtig zur Befriedigung aller Bedürfnisse nicht ausreichen, so bin ich genöthigt, kundzugeben, daß ich den den bedürftigsten Landsleuten bisher gezahlten geringen Sold sistiren muß. Ich habe zu der erhabenen Gesinnung der polnischen Jugend das Vertrauen, daß sie anerkennen wird, daß alle uns zur Verfügung stehenden Mittel heute lediglich auf die Bedürfnisse des Landes verwendet werden müssen, und daß sie daher von der National-Regierung kein Geld zu ihrem Unterhalt verlangen, sondern selbst bemüht sein wird, sich denselben durch eigene Anstrengung zu gewinnen. Auf dem gastlichen Boden Frankreichs wird es ihr nicht an ehrlicher Arbeit fehlen. Sobald nur die Mittel es gestatten, Euch auf den Kampfplatz zu senden — was, wie ich vertraue, in Kurzem geschehen wird — werdet Ihr den Kampf wieder aufnehmen, doppelt stark durch den Sieg, den Ihr im Kampf gegen die schwere Noth des Lebens errungen habt. — Ich bin überzeugt, daß die Landsleute den Aufredereien nicht Gehör schenken werden, welche die Ausnutzung unseres Blutes und Lebens zum Vortheil uns fremder und dem Nationalgeiste, wie seinen Traditionen widerstrebender Sachen bezwecken, indem sie bedenken, daß unser Blut und Leben zuerst dem Vaterlande und jener Idee gehört, der wir in den nationalen Reihen dienten. Das Vaterland rechnet auf uns, es hat uns mit seiner Fahne die Ehre des polnischen Namens überwiesen. Es giebt unter uns keine Abtrünnige, keine Knechte der Feinde der Freiheit und wird es nicht geben. Wir werden ausharren bei unserm Nationalkummer treu und makellos, und die Tage schwerer Mühen werden vorübergehen und Gott wird uns bald das befreite Vaterland schauen lassen." Ungeachtet der in obiger Kundmachung enthaltenen Warnung lassen sich dennoch viele polnische Emigranten in Frankreich zur Fremdenlegion nach Mexico und sogar nach Südamerika anwerben.

## Danzig, den 16. Juni.

* [Stadtverordneten-Sitzung am 14. Juni.] (Schluß.) Seit ungefähr fünf Jahren petitioniren die Einwohner der Vorstadt Neufahrwasser um die Einrichtung einer Schule, welche eine Ausbildung der Schüler über den elementaren Standpunkt hinaus ermögliche. Die Forderung ist von dem Magistrat als eine berechtigte anerkannt und die Vorlage desselben zieht hauptsächlich nur das Maß des zu Gewährenden in Betracht. Hierbei seien aber verschiedene Rücksichten zu erwägen. Zuerst diejenigen auf die eigenthümlich gemischte Bevölkerung, welche in einem kleinen Orte die verschiedensten Stände und Berufsklassen vereinigt. Ferner komme in Betracht, daß eine große Anzahl dortiger Einwohner ihre Kinder für das Seefach bestimme und dieselben deshalb für einzelne Fächer einer besondern Ausbildung bedürfen. Endlich bedinge der beständige Verkehr mit Fremden an dem Hafenorte, daß auch dem sprachlichen Elemente eine entsprechende Stelle in dem System angewiesen werde. Die Schuldeputation hat daher die Reorganisation der Schule zu Neufahrwasser in der Weise empfohlen, daß dieselbe den Standpunkt einer Mittelschule, mit einem in sich abgeschlossenen Lehrplane einnehme. Der von derselben Commission vorgelegte Reformplan umfaßt die hierzu nöthigen Lehrkräfte und deren Dotation, die Schulgeldsätze und die erforderlichen Neu- und Umbauten. Der Magistrat hat das ganze Project angenommen und beantragt daher, die Versammlung möge die Umformung der evangelischen Schule in Neufahrwasser zu einer Mittelschule bewilligen und zu dem Zwecke insbesondere 1) die Dotation des Rectors mit 700 Rp. und 30 Rp. Wohnungsentschädigung resp. freier Wohnung; der übrigen fest anzustellenden Lehrer und der Lehrerin mit 500 400, 300, 250 und 250 Thlr. und der Hilfslehrkräfte mit, 230 Thlr. genehmigen; — 2) die Schulgeldsätze auf 20 Sgr. für die erste, 15 Sgr. für die zweite, auf je 5 Sgr. für die dritte und vierte Classe, sowie die Beiträge für sächliche Bedürfnisse auf 15 Sgr. halbjährlich für die beiden obern Classen, auf 6 Sgr. halbjährlich für die beiden untern feststellen; — 3) die Summe von 6049 Thlr. 25 Sgr. 3 Pf. zur Ausführung der nöthigen Baulichkeiten nach dem vorliegenden Plane bewilligen. — Hr. Fischer aus Neufahrwasser befürwortet die Annahme des Magistrats-Antrags, damit doch endlich das Bedürfniß Abhilfe finde. Es sei Alles aufs reiflichste erwogen und aufs sparsamste eingerichtet worden. Hr. Kirchner wünscht die Vertagung der Angelegenheit bis nach Erledigung der schwebenden Reorganisation der hiesigen Elementarschulen. Hr. Biber will die Vorlage zurückweisen, weil sie nicht vollständig sei und kein klares Bild über die Sachlage und das Bedürfniß gebe. Hr. Dr. Liévin findet dieselbe auch noch nicht für spruchreif, bittet aber, für heute Punkt 3) der Vorlage zu genehmigen und die geforderte Summe von 6049 Thlr. 25 Sgr. 3 Pf. für die nöthigen Baulichkeiten zu bewilligen; für die Punkte 1) und 2) könnte eine ausführlichere Vorlage abgewartet werden. Bei der Abstimmung entscheidet sich die Versammlung für Ablehnung der Anträge der Herren Biber und Kirchner und genehmigt nach dem Antrag des Hrn. Dr. Liévin die Bewilligung der Summe für die nach dem vorliegenden Plane auszuführenden Bauten. — Zum Schlusse nimmt die Versammlung mehrere Berichte der Rechnungs-Abnahme-Commission entgegen.

## Literarisches.

Im Verlage von Ferdinand Enke zu Erlangen ist so eben die erste Abtheilung des 1. Bandes eines Handbuches des Handelsrechtes von unserem Landsmann Prof. Dr. Goldschmidt in Heidelberg erschienen. Wie großartig der Plan ist, nach welchem die Arbeit angelegt worden, dafür spricht schon der äußere Umfang derselben. Die uns vorliegende Abtheilung enthält auf 524 Seiten nur eine geschichtlich-literarische Einleitung und die Grundlehren des Handelsrechts, der zweite Abschnitt dieses Bandes soll die Lehre vom Handelsstande behandeln. Hiernach ist anzunehmen, daß das Werk bei seiner Vollendung einen sehr bedeutenden Umfang erreichen wird.

Die Aufnahme, welche das Werk in juristischen Kreisen gefunden, ist eine überaus günstige. Dem ächt wissenschaftlichen Geiste, in welchem die Arbeit unternommen, dem eisernen Fleiße, mit welchem der Verfasser das überaus reiche Material sich zugänglich gemacht und verarbeitet hat, der Klarheit und Schärfe seiner Darstellung wird überall die höchste Anerkennung gezollt. Der einleitende Theil, eine sehr genaue Bearbeitung der Quellen und Literatur des Handelsrechtes ist um so verdienstvoller, als es bisher an einer Sammlung der Handelsrechtsquellen der verschiedenen Zeiten ganz fehlte und die bisherigen Zusammenstellungen der Literatur des gesammten Handelsrechtes durchaus ungenügend waren.

Daß das vorliegende Werk alle bisher erschienenen Handbücher des Handelsrechtes an Großartigkeit der Anlage und Reichthum des Inhalts übertrifft, kann kaum zweifelhaft sein. Der Verfasser hat durch dasselbe seinen bisherigen vielfachen Verdiensten um die Entwickelung des Handelsrechtes ein neues, höchst beachtungswerthes hinzugefügt.

## Vermischtes.

— Im Hof-Operntheater zu Wien wird jetzt ein eiserner Vorhang angebracht, welcher bei Feuersgefahr von der Versenkung bis zum Schnürboden hinaufgeschraubt werden kann, so daß Bühnen- und Zuschauerraum getrennt sind.

## Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Swinemünde, 13. Juni: Caroline, Pymann.

Clarirt nach Danzig: In Liverpool, 10. Juni: Triton, Munnix.

Angekommen von Danzig: In Paömbeuf, 9. Juni: Paul Friedrich, Näß; — Antje, Smit; — in Brest, bis 10. Juni: Lucretia, Bracht.

## Viehmarkt.

Berlin, 13. Juni. (B.- u. H.-Z.) Es wurden zum Verkauf aufgetrieben: 1105 Stück Rindvieh. Die Zutrifften waren mehr als ausreichend für den Bedarf der hiesigen Schlächter, besondere Versendungen wurden nicht gemacht, außer weniger für Rechnung der Eigner nach Hamburg; die Preise limitirten sich noch niedriger als vorwöchentlich, so daß für beste Qualität 16 Rp., mit Anstrengung auch wohl 17 Rp., für mittel 12—14 Rp. und ordinäre 8—10 Rp. pr 100 ℔. nur zu erreichen waren. — 1722 Stück Schweine. In Folge der eingetretenen heißen Witterung war die Nachfrage zur Waare nur sehr schwach und der Markt wurde auch deshalb nicht einmal von der besten Waare geräumt; der vorwöchentliche Preis konnte sich nicht behaupten und für feine Mecklenburger Kernwaare konnten kaum 14 Rp. pr 100 ℔. erzielt werden. 10,489 Stück Hammel. In dieser Viehgattung war heute das Geschäft sehr gedrückt, da fremde Käufer am Markte fehlten; die Preise wichen heute gegen vorwöchentlich pr Kopf um ca. 20—25 Sgr. und es blieben bedeutende Posten unverkauft; für fette kernige Hammel wurden nur mittelmäßige und für ordinäre Waare sehr geringe Preise angelegt. — 800 Stück Kälber, als eine zu starke Zufuhr für den jetzigen Bedarf, mußten zu niedrigen Preisen verkauft werden.

## Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Olga v. Francheville mit Herrn Zimmermeister Carl Kahsnitz (Königsberg.)

Trauungen: Herr Alexander Schwarz mit Frl. Emilie Kopcke (Domnau.)

Geburten: Ein Sohn: Herrn G. Dullo (Königsberg); Herrn Dr. Wiener (Braunsberg.)

Todesfälle: Fr. Mühlradt geb. Boettcher (Waplitz); Herr Rittergutsbesitzer Carl August von Heyne (Kruschwitz); Fr. Amalie Kracher geb. Stoll (Graudenz.)

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

**Inserate für die Abend-Nummer dieser Zeitung werden bis 12 Uhr Mittags, für die Morgen-Nummer Tags vorher bis 6 Uhr Abends angenommen. Die Expedition.**

---

## Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in unser Gesellschafts-Register die am 1. April cr. hier begründete offene Handelsgesellschaft

**A. Mazurkiewicz & Co.,**

(Inhaber: Kaufleute Anton Mazurkiewicz und Gustav Adolph Gutekunst hieselbst) eingetragen worden.

Thorn, den 9. Juni 1864.

**Königliches Kreis-Gericht.**
1. Abtheilung. [3287]

---

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns A. v. Tadden hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis **zum 12. Juli cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

**den 18. Juli cr.,**
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Stadt- und Kreis-Gerichtsrath Caspar im Verhandlungszimmer No. 18 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Roepell, Justizräthe Breitenbach und Bestborn zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 15. Juni 1864.

**Königl. Stadt- und Kreis-Gericht,**
1. Abtheilung. [3302]

---

## Das Schulblatt

**für die Volksschullehrer der Provinz Preußen,** unter Mitwirkung von H. Frischbier, H. Glaser, H. Klein und R. Meier herausgegeben von Eduard Sack (unter verantwortlicher Redaction des letztern) erscheint vom 3. Juni c. ab wieder wöchentlich und zwar zu Königsberg. Es ist wie früher zum Preise von **10 Sgr.** pro Quartal durch jede Königl. preuß. Postanstalt zu beziehen.

Alle löbl. Schulvorstände, Magistrate ꝛc. bitten wir ganz ergebenst, uns Mittheilungen über vacante Lehrerstellen frankirt zukommen zu lassen, und finden dieselben **unentgeltliche** Aufnahme in die nächste Nummer des Schulblatts. Da das „Schulblatt" von Lehrern aller Kategorien und den meisten Schulinspectoren in der Provinz wie auch von sehr vielen außerhalb der Provinz gelesen wird, so finden dergl. Mittheilungen (Bekanntmachungen) durch dasselbe die weiteste und zweckentsprechendste Verbreitung.

Ebenso bereitwillig wollen wir Gesuche um Haus- und Privatlehrer, wenn sie uns frankirt zukommen, unentgeltlich aufnehmen.

**Literarische Anzeigen** finden durch das „Schulblatt" die weiteste Verbreitung und erlauben wir uns, die Herren Buchhändler und Buchbinder hierauf besonders aufmerksam zu machen. Der **Raum** einer Spaltzeile wird mit 1½ Sgr. berechnet.

Alle unsere Freunde ersuchen wir noch insbesondere, auf Obiges bei vorkommenden Gelegenheiten gefälligst hinweisen zu wollen.

Königsberg in Pr. [3081]

Die Redaction des Schulblatts,
**Eduard Sack.**

---

## Illustrirter Führer durch Danzig

und seine Umgebungen.

**Mit Plan der Stadt und Environs.**

**Preis 10 Sgr.**

Verlag von A. W. Kafemann.
Vorräthig in allen Buchhandlungen.

---

Die **Homöopathische Central-Apotheke** von **Günther,** Berlin, Jerusalemerstr. 16, hält stets vorräthig:

Hausapotheken für Menschen von 6–100 Mittel im Preise von 1 — 10 Rt. in Tropfen und Kügelchen.

Homöopathische Apotheken für Thiere zu 30, 60 und 120 Mittel von 4½ — 15 Rt., so wie sämmtliche gebräuchliche homöopathische Arzneien. [2785]

---

## Wasserstandgläser u. Monumeterröhren,

Gummiplatten u. -Ringe zum Verpacken bei Dampfmaschinen empfiehlt

[3307] **C. Müller** Jopengasse am Pfarrhof.

---

Ein Gut, ¼ M. von der Eisenbahn, 500 M. m., die Hälfte Weizen-, die andere Hälfte guter Roggenboden, Milcherei, ist mit vollständ. todt. u. leb. Inv., mit einer Anz. von 10 — 12,000 Rt., zu v. Ausk. erth. **Thiel,** Jopeng. 48.

---

## Auction.

Wegen Aufgabe der Pachtung soll **Donnerstag, den 23. d. Mts.** zu Wabcz bei Culm (drei Meilen von Graudenz unmittelbar an der Graudenz-Culmer-Chaussee gelegen) folgendes Inventarium in öffentlicher Auction gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden:

**16 Pferde, 18 Fohlen, 20 Ochsen, 20 Jungvieh, 250** junge **Mutterschafe, 350** junge **Hammel, 18 Arbeitswagen, 36** complette **Sielen, 15 Pferdedecken, Eggen, Pflüge ꝛc., 8 Getreidereinigungsmühlen, Getreidecylinder, Getreideharken, 2 Säemaschinen, 150 Getreidesäcke, 8 Ripspläne,** verschiedene **Stallutensilien, 1** complettes **Roßwerk** mit Häckselmaschinen und Schrotmühle, **3** neue **Maischbottige, 1 Malzquetsche, 50 Spiritusfässer,** verschiedene **Brennereiutensilien,** eine große Quantität **Schirrholz ꝛc.** Alles Voraufgeführte ist im besten Zustande. [3189]

---




## Frankfurt am Main.

Ermäßigte Fabrikpreise.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Collier-Uhren in Silber | fl. 6. 30. | | Gold-Ancre-Uhren mit 3-fach. Goldgehäuse | fl. 62. — |
| Vergoldete Cylinder-Uhren | „ 8. 30. | | Goldene Damenuhren | „ 26. — |
| Cylinder-Uhren in Silber | „ 9 — 11. | | Dergleichen mit doppelt. Gold-Kapsel | „ 35. 30. |
| Silber-Ancre-Uhren | „ 12. 30. | | Dergleichen mit Email und dergleichen | „ 38. — |
| Gold-Cylinder-Uhren | „ 28. 30. | | Dergleichen mit Diamant und dergleichen | „ 45. — |
| Gold-Ancre-Uhren | „ 32. 30. | | | |
| Gold-Ancre-Uhren mit doppelt Goldgehäuse | „ 42. 30. | | | |

Franco-Bestellungen werden gegen Postnachnahme rasch und aufs Pünktlichste besorgt. Versand nach allen Gegenden. — Wechsel auf alle Plätze werden angenommen.

---

## Französisch

lehrt unter Garantie Jedem ohne Vorkenntnisse auf die leichteste Weise, bei gleichzeitig interessanter Lecture, binnen 6 Monaten, elegant lesen, schreiben und sprechen — die Reyer'sche

**„deutsch-franz. Unterrichts-Ztg".**

Diese neue Methode ist unfehlbar und übertrifft den weit theurern mündlichen Unterricht. Jeder Schüler kann sich schon nach kurzer Zeit in der franz. Sprache verständlich machen. Ein vollständiges **„franz.-deutsches Wörterbuch"** wird jedem Abonnenten extra und gratis geliefert. Für Eltern, welche durch diese Zeitung ohne eigene Kenntnisse die Kinder selbst unterrichten können, für ganze Gesellschaften, die mit Hilfe der Zeitung einen Lehr-Cursus eröffnen wollen, sowie zum Selbstunterricht für Jeden, der rasch und billig zum Ziele kommen will, ganz besonders zu empfehlen. —

Preis: 1 Monat = 64 S. Lectionen **1 Thlr.** Vollständ. Unterricht (900 Seit.) nur **5 Thlr.**

pränumerando bei frankirter Uebersendung. Eintritt jeden Tag. Nicht zu verwechseln mit sog. Unterr.-Briefen, welche weit theurer sind, dabei nicht das so nothwendige Wörterbuch liefern, überhaupt mit unserer spannenden Lehrmethode nichts gemein haben! — Prospecte direct und in allen Buchhandlungen gratis. Bestellungen an: A. Retemeyer's Zeitungs-Bureau in Berlin.

Für Danzig und Umgegend werden Abonnements in d. Exp. d. Ztg. angenommen und Prospecte verabfolgt.

---

## Russische u. Polnische Banknoten

bezahlt mit dem höchsten Preise und übernimmt den An- und Verkauf von Staats- und industriellen Werthpapieren zum Tagescours.

Das Bank- und Wechsel-Geschäft von

**F. Reimann**

[3309] Comtoir Langenmarkt **31.**

---

## Verkäufe

von Gütern, Etablissements, Hotels ꝛc. werden **discret** auf **reellem** Wege **ohne Commissionär** vermittelt und geeignete Offerten von den Besitzern selbst erbeten. — Das „Berliner Anzeigeblatt" (bei jeder Postanstalt zu bestellen) ist die einzige Zeitung, welche speciell **nur** Mittheilungen von Verkäufen, Verpachtungen, **allen** Subhastationen ꝛc. enthält, es finden daher Kauflustige und Capitalisten **ohne** jede Honorarverpflichtung die zahlreichsten und ausführlichsten Offerten. (3017)

**Redaction des „Berliner Anzeigeblatts" (A. Retemeyer) in Berlin.**

---

Ich beabsichtige meine in Elbing in der Hollanderstraße No. 1—3 belegenen Grundstücke im Ganzen oder getheilt ohne Einmischung eines Dritten sofort zu verkaufen. Sie bestehen No. 1 aus einem großen Hause mit 18 Zimmern, theils Gasthof, theils Privatwohnungen, nebst großem Hofraum, worauf gegenwärtig ein rentables Holz-Geschäft betrieben wird. No. 2 ein Wohnhaus von 4 Stuben für Arbeiter-Familien. No. 3 eine Schmiede nebst Wohnung für den Schmidt, und Stall. Das Ganze trägt eine Miethe von ca. 800 Thlr. Näheres beim Besitzer

**C. Moritz Nesselmann in Elbing,**
(3205) Hollanderstr. 1.

---

Rittergüter, adliche Güter, Besitzungen, Mühlen und Gasthäuser in Ost- und Westpreußen, von 3- bis 60,000 Rt. Anzahlung, weiset zum Verkauf nach

**Herrmann Scharnitzky**
[2567] in Elbing.

---

## Gummi-Luftkissen,

**(neue practische und haltbare Sorte), Gummi-, Klystir-, Wund- und Insecten-Spritzen, Gummi-Schläuche** zu **Wasser-,** Bier- und Gasleitungen ꝛc., **Gummi-Platten und -Ringe zum Verpacken bei Dampfmaschinen** empfiehlt zu billigen und festen Preisen

**C. Müller,**
[3306] Jopengasse am Pfarrhof.

---

Eine schon gebrauchte Torf-Stechmaschine ist billig zu haben in Chwarßnau bei Frankenfelde. [3198]

---

**300** Mutterschafe zur Zucht stehen zum Verkauf in Chwarßnau bei Frankenfelde Kreis Berent. [3198]

---

## Keine Hühneraugen.

## Ein Radikalmittel gegen Hühneraugen und Ballen,

ein Pflaster, welches das **bösartigste Hühnerauge mit der Wurzel schmerzlos vertilgt,** à Kruckchen mit Pflaster und Gebrauchs-Anweisung 6 Sgr., so wie **Hühneraugen- und Ballenpolster (Filzring),** empfiehlt

[3308] **C. Müller,** Jopengasse am Pfarrhof.

---

**Flöhe-Vertilgung.**

Selbst ganze Zimmer schnell von diesen höchst lästigen Insecten zu reinigen, empfiehlt Einsender seine Erfindung (lebenslänglich ausreichend) jeder Haushaltung gegen frankirte Einsendung von nur 1 Rt. alleinig an die Expedition der Königl. Leipziger Zeitung unter der Chiffre A. B. F. 56.

Die Ausführung ist eben so belustigend, als das Resultat überraschend, so daß bei genügender Anzahl in ½ Stunde mehrere Hundert gefangen und getödtet werden können. Für die Richtigkeit dieser Angabe bürgt Einsender mit der Summe von

**1000 Thalern.**

Empfohlen sei ferner:

**Wanzentod,**

als das Beste, was Wissenschaft und Kunst zum Ausrotten der Wanzen mit Brut und aller Holzwürmer darzustellen vermag. Das Quantum für 20 Betten oder deren Raum für 1 Rt. unter obiger Chiffre.

Verpackung frei, nebst Drucksachen. [995]

---

## Gesundheits-Blumengeist

von **F. A. Wald,** Berlin, à Fl. 7½ Sgr., 15 Sgr. und 1 Rt. Dieses ausgezeichnete, aus den feinsten und heilkräftigsten Vegetabilien hergestellte **Parfüm** giebt auch zugleich das beste und billigste **Mund- und Zahn-Wasser,** hat sich aber besonders bei Einreibungen gegen **Gicht und Rheumatismus, Lähmungen,** Reißen und Schwächen in den Gliedern ꝛc. glänzend bewährt.

In Danzig bei **J. L. Preuß.**
Berlin, **F. A. Wald,** Hausvoigteiplatz No. 7.

---

**Strohhüte** werden in ganz kurzer Zeit gewaschen, gefärbt, modernisirt oder appretirt, in der Strohhut-Fabrik von

**August Hoffmann.**
[3216] Heiligegeistgasse 26.

---

**70** Hammel und 40 Mutterschafe stehen zum Verkauf in Kurstein bei Mewe.

[3176] **C. Herrmann.**

---

Ein Gut, ¼ M. v. d. Chaussee, 700 M. m., kleefähig, ist mit 4—5000 Rt. Anz. käuflich. Näheres ertheilt **Thiel,** Jopengasse 48.

---

Die lebensgroße Büste des Philosophen **Emanuel Kant,** nach Rauchs Standbild im Costüm seiner Zeit von **Arthur Eckart** modellirt, ist durch uns zu beziehen.

Photographien von derselben werden auf Wunsch eingesandt. [3279]

**Eckart & Korn,**
Königsberg i. Pr.

---

## Citronen-Limonadenpulver,

von jetzt ab immer frisch zubereitet, empfiehlt à Pfund 10 Sgr. [3268]

**E. H. Nötzel.**

---

## Delicate Matjes-Heringe,

à 1 und 1½ Sgr., in ¹⁄₁₆ Ton. billiger, empfiehlt

[3267] **E. H. Nötzel.**

---

In Adl. Bietowo, Kreis Pr. Stargardt, stehen wegen Ueberfüllung augenblicklich ca. **230 Hammel** und nach 8 Wochen **c. 150 Mutterschafe** zum Verkauf. [3242]

---

## Hôtel de Saxe

## in Berlin, Burgstraße No. 20,

im Mittelpunkte der Stadt gelegen, ganz nahe dem Königl. Schlosse, den Königl. Theatern und Museen, der neuen Börse und der Post, empfiehlt nach seiner Renovation dem reisenden Publikum und besonders seinen verehrten Landsleuten ganz ergebenst der Besitzer

**H. Bacquet,**
[2165] gebürtig aus Danzig.

---

**Langenmarkt 31** ist ein Comtoir sofort z. verm. v. z. beziehen. Das Nähere parterre, hinten [3309]

---

Für mein Tuch-, Manufactur- und Modewaaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt einen Lehrling aus achtbarer Familie.

Marienwerder, den 9 Juni 1864.

[3091] **L. Lippmann.**

---

Zwei tüchtige Drechslergesellen finden gegen hohen Lohn, ohne Station, dauernde Beschäftigung bei

**J. Fuchs,** Drechsler,
[2904] in Bromberg.

---

Ein thätiger junger Mann, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen und der bis zum 1. Juli in Condition steht, sucht zu dieser Zeit in einem Material-, Destillations- oder ähnlichen Geschäfte hier oder auswärts eine Stelle. Gefällige Adressen erbittet man unter No. 3160 in der Expedition dieser Zeitung.

---

Ein Mann im thatkräftigsten Alter, der zwölf Jahre in einem bedeutenden Holzhandelsgeschäft fungirt hat, sucht in einem ähnlichen Geschäft ein Placement, wenn's auch außer der Provinz für Waldarbeiten ꝛc. ist, unterzieht sich auch der einfachen Buch- und Rechnungsführung. Adressen unter X. Z. 3284 nimmt die Exped. dieser Zeitung an.

---

Ein **Lehrling** findet in einem Comptoir ein Unterkommen. Selbstgeschriebene Meldungen sind in der Exped. dieser Zeitung unter No. 3298 einzureichen.

---

Tüchtige Geschäftsleute, die sich ein jährliches Einkommen von 3—400 Rt. erwerben wollen, belieben ihre Adressen frankirt unter No. 3299 in der Exped. dieser Zeitung einzureichen. Fachkenntniß ist weniger erforderlich.

---

## Beachtungswerth!

Eine Auswahl von ausgesuchten Büffet-Demoisells, mit einnehmendem Aeußern und vorzüglichen Zeugnissen, aus Berlin, Stettin, Königsberg und Elbing, empfiehlt; um Aufträge bittend, welche gratis ausgeführt werden, das Haupt-Placements-Bureau Poggenpfuhl 22 des

[3296] **P. Pianowski.**

---

Den Hauslehrer Herrn **Witt,** früher zu Schmolsin, bittet um Mittheilung seiner jetzigen Adresse (3265)

**v. Böhn,** Sagerke.

---

Zur Ausführung aller Arten von Brunnenbauten, auch außerhalb des hiesigen Kreises, mich empfehlend, kann ich erforderlichen Falls auch vorzüglich gutes Holzmaterial zu möglichst billigen Preisen liefern.

**R. Richau,**
Zimmer- und Brunnenbaumeister
[3254] in Czersk, Kreis Conitz.

---

## Consumverein.

Versammlung: Morgen Abend 8 Uhr in der Danziger Burg. [3301]

**Der Vorstand.**

---

## Die Provinzial-Schullehrer-Versammlung

wird hierselbst am 27. und 28. Juli stattfinden, am 26. Juli Abends die Vorversammlung. Die Theilnehmer an derselben werden ersucht, die Anmeldungen bis zum 20. Juni an den hiesigen Lehrer Herrn Zimmermann einzusenden.

Gumbinnen, den 22. Mai 1864.

**Das mit den Vorbereitungen zur Provinzial-Schullehrer-Versammlung beauftragte Central-Comité.**

Die geehrten Redactionen werden ersucht, die gute Sache durch Aufnahme dieser Anzeige in ihre Blätter zu fördern.

---

**Ratten,** Mäuse, Wanzen, nebst Brut, Schwaben, Franzosen, Motten ꝛc. vertilge mit sichtlichem Erfolge und 2jähriger Garantie. Auch empfehle meine **Präparate** zur Vertilgung des **Ungeziefers.**

**Wilh. Dreyling,**
Königl. app. Kammerjäger, Heil.-Geistgasse 60.

---

**Angekommene Fremde am 15. Juni 1864.**

**Hotel de Berlin:** Regierungs-Assessor Hoffmann a. Königsberg. Kaufl. Stock a. Creuznach, Reich u. v. Meyer a. Berlin, Rosenthal a. Breslau. Kaufmanns-Wittwe Frau Rossecha n. Fam. u. Frau Buchhalter Karschewski a. Königsberg.

**Walter's Hotel:** Ober-Amtmann Pieper a. Smaczin. Gutsbes. Ziehmn. G. a. Adl. Liebenau. Partikulier Collack a. Elbing. Gastwirth Goedecke a. Königsberg. Kaufl. Wolff, Flatow, Lange, Nathan u. Lewinsohn a. Berlin. Frau Rittergutsbes. Pieper n. Sohn a. Smaczin.

**Hotel de Thorn:** Rentier v. Bülow a. Carnitz i. Pomm. Kämmerer Minklei a. Neuteich. Seecadet Lewien v. Sr. Maj. Schiff „Nymphe". Dr. med. Dietrich a. Jena. Fabrik. Barczynski a. Minden. Schaubudenbes. Nickel a. Frankfurt a. O. Kaufl. Engel a. Pomm. Stargardt, Grünfeld a. Altenburg, Jantzen a. Mühlhausen. Frau Gutsbes. v Riesen a. Gr. Tuchen.

**Hotel zu den drei Mohren:** Rittergutsbes. Schönhoff a. Naumburg, Weinedel a. Wallendorf. Orgelbauer Fung a. Berlin. Commis Biett a. Schwedt. Kaufl. Davidsohn, Krüger u. Wolter a. Berlin, Krause a. Magdeburg, Goldstein a. Breslau. Lehrer Engel a. Berlin.

**Deutsches Haus:** Gutsbes. Freymuth a. Neustadt. Rentier Findler a. Mewe. Mariniers Darmer, Steffen u. Hansen a. Swinemünde.

**Hotel de Oliva:** Rittergutsbes. v. Walthier a. Neuhoff, Schwahn a. Gaudehnen. Dr. der Phil. Schwabe a. Heiligenstadt. Rentier Fischer a. Königsberg. Kaufl. Schulze a. Berlin, Herrmann a. Breslau, Möller a. Frankfurt a. M.

---

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.